

Volk's- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 19. Winnenden, Donnerstag den 12. Februar 1885. 37. Jahrg.

Waiblingen.

Die gemeinschaftlichen Aemter

Bittenfeld, Brenningsweiler, Bürg, Ganweiler, Hegnach, Hochberg, Hoh-
enacker, Korb und Steinreinach, Leutenbach, Neckarrens, Neimersbach,
Oppelsbohm und Strümpfelbach

erhalten hiemit im Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirthschaft Frage-
bögen zur Ermittlung des Stands des landwirthschaftlichen Fortbildungs-
wesens im Winter 1884/85. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung
der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gem. Aemter gebeten, die über-
schickten Tabellen sorgfältig auszufüllen, namentlich was die Stundenzahl des
Unterrichts z. S. 8 betrifft und solche entsprechend ausgefüllt mit Unterschrift auf
der letzten Seite versehen, binnen 14. Tagen zurück zu geben.

Sollte in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber eine Abend-
versammlung oder ein Leseverein eingerichtet gewesen oder eine Ortsbib-
liothek vorhanden sein, so wollen die betreffenden Anstalten in der Ueber-
sicht aufgeführt werden. Zu Anträgen wie etwa bezüglich des Kostenpunkts
oder in andern Beziehungen ist in z. 12 Gelegenheit gegeben und wollen die
H. Ortsvorsteher die betreffenden H. Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben
aufmerksam machen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß nur pünktlich ausgefüllte
und vollständig unterzeichnete Uebersichten an die K. Cent-
ralstelle für die Landwirthschaft abgesendet werden dürfen.

Den 4. Februar 1885.

Vorstand und Sekretär
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Thym. Etzel.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 16. Febr. aus
Spiegelbrück bei
Spiegelberg: Nm: 34 eichene Prügel,

Kloßholz und geringe Scheiter, 79 bu-
chene Scheiter, 254 dto. Prügel und
Kloßholz, 5 erlene Koller und Prügel,
Wellen: 480 eichene, 4930 buchene,
30 erlene und 30 aspene sammt Schlag-
raum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
an der Lauterthalstraße bei der Hammer-
schmiede. Abfuhr sehr günstig. Ent-
fernung von der Station Sulzbach 4
Kilometer.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Februar Mittags
2 Uhr verkauft Müller Anecht von Rubers-
berg in seinem Wald unter dem Königsbrunnhof
an der Winnender und Bachnanger Straße:
20 Nm. buchene Scheiter 30 Nm. dto. Prügel
6 Buchen, 14 Hagen-Buchen, 1 Ahorn 750
Wellen und Stockholz im Boden.

Schrader's Malz-Extract-Bonbons
2 1/2 Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den
13. Febr. aus Her-
renhölzle: Nm. 23
eichene Scheiter,
Prügel und Anbruch,

15 buchene, 3 erlene Prügel, 770 eichene
und buchene Wellen. Zusammenkunft
im Schlag Nachmittags 1 Uhr.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stangen & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei
Winnenden am Samstag den 14. Febr. d. J.
720 fichtene Wagner- und Gerüststangen
1760 dto. Hopfenstangen
870 dto. Zaun- und Bohnenstangen
31 Raumeter eichene und fichtene Prügel.
1680 gemischte und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule,
in der Nähe der alten Hohreuschstraße.

Waiblingen, den 7. Febr. 1885

K. Hofkammeramt
Gussmann.

Schraders Spitzwegerich-Saft
Flac. 50 P. 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{4}$ 50 J.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. Febr. aus
Bachnangerteich oberhalb Schiffraim:
Nm.: 180 buchene Scheiter, 314 dto.
Prügel, Kloß- und Anbruch-Holz,
1 birchene Prügel, 26 Nadelholzscheiter,
18 dto. Prügel und Anbruch, 12 dto.
Reisprügel, 4750 buchene Astwellen
sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
am sog. Schiffraimer Doppelthor an
der hohen Straße.

Revier Winnenden.

Holz-Verkäufe.

Am Freitag den 13. Febr. aus dem Königs-
brunn: 13 Stk. buchene Sägholz mit 15 Nm.,



Nm. 130 buchene Scheiter,
134 dto. Prügel und An-
bruch, 2 birchene Prügel,
8 forchene Scheiter, 31
dto. Prügel und Anbruch
2970 buchene Wellen, 7
Loose unaufbereitetes meist

buchenes Reisig.

Zusammenkunft im Schlag beim Blockhaus
Morgens 9 Uhr.

Am Samstag den 14. Febr. aus dem
Königsbrunn: Nm. 3 birchene Prügel, 40



forchene Scheiter u. Prügel
4 Nadelholzreisprügel,
1120 forchene Wellen, 4
Loose fichtenreisig; aus
dem Buch: Nm. 1 eich-
ene, 2 buchene, 1 birchene
2 aspene Prügel, 2 for-
chene Scheiter, 43 dto. Prügel und Anbruch
350 buchene und 1170 gemischte Wellen, 4 Loose
Fichtenreisig.

Zusammenkunft im Buch beim Königsstein
Morgens 9 Uhr.

Revier Winnenden.

Steinschlagakkord.

Mittwoch den 11. Febr. Morgens 10 Uhr auf
der Revieramtskanzlei: 52 cbm. Fleinssteine im
Staatswald Königsbrunn.

Es wird ein

Mädchen

welches in Haus- und Feldgeschäften erfahren ist,
sogleich oder bis Georgii gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Empfehlung.

Alle Sorten Mehl zu billigen Prei-
sen bringe in empfehlende Erinnerung.
A. Sommer's Ww.

Winnenden.

Reinwollene Schwarze Cachemirs

in vorzüglichen Qualitäten

p. Meter à	M. 1.40.	M. 2.40.	M. 3.10.
"	1.50.	" 2.50.	" 3.20.
"	1.70.	" 2.70.	" 3.40.
"	2.—	" 2.90.	" 3.60.
"	2.30.	" 3.—	" 4.—

Reinwollene Mantillen & Jacken-Stoffe

in 10 Qualitäten: M. 2.75 bis M. 4. 90 S per Meter.
empfiehlt höflichst

Gustav Mildenberger.

Eine Bitte aber nicht um Geld.

Der Zweig-Frauen-Verein zu Hausdorf bei Neurode in Schlessien, bittet im Interesse der armen Weber am Culengebirge um Abnahme seiner Fabrikate.

Er hält Lager in Folgendem:

1. Aus guten Flachsgarnen gearbeitete weiße Leinen in 7 verschiedenen Stärken zu 69 bis 135 S per m. auch Bettuchleinen in 4 Qual. und 2 Breiten 128—164 cm. zu 128—180 S
2. Kattune in gebleichtem und rohem Zustand (Dowlas, Shirting und ähnlichen Ausrüstungen) blau gestreifter und blau gedruckter Baumwollstoff zu 45—69 S
3. Bettzeugen zu Ziechen in verschiedenen Muster reinleinen, halbleinen und baumwollen zu 54—90 S
4. Bettbarchend gestreift leichte Qualität 56 S schwerster türkisch rother Federkörper 135 S
5. Matrazendrillisch 84—185 S
6. Grauer Futterbarchend, weißer und bunter Barchend 39—65 S
7. Küchenhandtücher und blaues Leinen zu Küchenschürzen.
8. Taschentücher weiß leinen in verschiedenen Größen von 2 M. 30 S bis 19 M. per Duzend, weiße mit buntem Rand 2 M. 50 S bis 10 M. 20 S, karriert leine 2 M. 50 S per Duzend.
9. Verschiedene Stoffe zu Schürzen und Damenkleider darunter auch Muster ähnlich den neuesten Wollen und Seiden. Dessins in ganz waschächten Farben und von großer Haltbarkeit zu außerordentlich billigen Preisen.

Nähere Auskunft erteilt Prediger Th. Steinberg in Hausdorf bei Neurode in Schlessien, sowie in Winnenden Fräulein Mathilde Kreh, bei welcher wir zur Erleichterung unserer werthen Kunden in Winnenden und Umgegend unsere Muster und Preiscurant aufgelegt haben.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich diese Muster, welche bei mir aufgelegt sind, und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur schnellen Besorgung auch des kleinsten Auftrags gerne bereit.

Achtungsvoll

Mathilde Kreh.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich in der hiesigen Stadt ein Damen-Confections-Geschäft errichtet habe und empfehle ich in großer und schöner Auswahl:

Jacken, Paletots, Regenmäntel und Mantelots

in neuester Façon, sowie den dazu gehörigen Stoff. Ebenso empfehle ich mich im Zuschneiden dieser Artikel, sowie im Umändern derselben nach neuestem Schnitt und werde ich bestrebt sein, meine werthen Kunden aufs beste und billigste zu bedienen.

Louise Cless,

im Hause des Hrn. D.A. Thierarzt Seybold.

Böpfe! Böpfe

werden schön und dauerhaft gefertigt, ebenso färben nach Muster. Zugleich empfehle ich mich in feineren

Haararbeiten als
Haarschnüre, Ringe, Brochen,
Armspangen, Bouquette
und Trauerweiden

A. Köstler.

Winnenden.

Empfehlung.

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe und bitte höflich um geneigten Zuspruch, auch empfehle ich mich im Ausschaffen.

Wohnhaft bei R. N i e d e l, Schlosser und Mechaniker an der Leutenbacher Straße.

Achtungsvoll

Jakob Föll, Schuhmacher.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

Samstag, den 14. Februar
bei Herrn Krauß zur Rose.

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Robert Hahn

Die Braut

Bertha Krautter



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Krauß zur Rose.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 13. d. M. Abends 7 1/2 Uhr in der Krone

Plenarversammlung

Gegenstände:

- 1) Rechenschafts- und Kassenbericht vom letzten Jahr.
 - 2) Ergänzungswahl des Ausschusses.
 - 3) Verloosung überflüssiger geleiteter Zeitschriften.
 - 4) Mittheilungen von der letzten Wanderversammlung.
 - 5) Etwaige Wünsche und Anträge von Mitgliedern können am besten in einer solchen Versammlung gestellt und besprochen werden.
- Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Maier.

Winnenden.

Schöne Reisbürsten zu 60 Pfg.

Maurerpinjel 90 Pfg. &

Kartatschen von 1 Mt. 30 Pfg. an,
sowie noch etwas andere Bürstenwaaren,

Fensterleder,

Kämme & Schwämme,
um vollends zu räumen, hat billigst zu verkaufen.

G. Häker
am alten Graben.

3 Wagen Kuhdung

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die Garne von der Spinnerei
Weingarten-Ravensburg

Können bis zu Nr. 32. abgeholt werden bei dem Agenten

C. F. Glock.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es wird ein Mädchen

sogleich oder bis Georgii nebst gutem Lohn gesucht, welche in Haus- und Feldgeschäften erfahren ist. Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Empfehlung.

Nach längerer Abwesenheit empfiehlt sich Unterzeichneter, in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, von den einfachsten, bis zu den modernsten Möbeln.

Achtungsvoll

W. Gerstenlauer,
Schreiner.

Winnenden.

Glacéhandschuhe

in schwarz, farbig & weiss, I bis IV Knopf empfiehlt

E. Mall.

Winnenden.

Ein (14 Wochen) trächtiges



Mutter Schwein

hat zu verkaufen.

A. Brandner,
Seifenfabrik.

Es sind 15 Stück noch gute
Brunnenteichel
zu verkaufen bei

Gottl. Schmann
auf dem Degenhof.

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane, Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amdliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenloose.)

Täglich auch Montags
Probennummern gratis u. franco

M. S. 25 in ganzes Quartal M. 2.71 für d. 2. Halbj. Quartal M. 1.35 für d. 1. Halbj. Quartal M. 1.35

Gingefendet.

Zur Berichtigung auf das Gingefandte in No. 18 dieses Blattes bezüglich der Kiesgrube diene folgendes:

Der Obstertrag der hiesigen Kiesgrube als städt. Areal betrug in den letzten 10 Jahren 814 M 80 S, worunter die letzten 5 Jahre mit 510 M 50 S und zwar die Jahrgänge 1881 und 1883 allein mit je 208 M 80 S und 291 M figuriren, somit für die Zukunft noch ansehnlichere Erträge in Aussicht stehen bei den bestehenden Verhältnissen.

Was die ausgegrabenen Kastanienbäume anbelangt, so hat der Stadtpfleger allerdings auf eigene Faust 3 solche Bäume sogenannte Storren ausgegraben lassen, zur Vermeidung als Stützen für andere Obstbäume. Der Eine dieser Kastanienbäume war der Ergänzung der linksseitigen Obstbaumanlage geradezu im Wege, die 2 anderen standen im besten Wuchse befindlichen Obstbäumen gegen die Hanweilerstraße so nahe, daß sie denselben mehr schaden, als sie der mißglückten Kastanienanlage nützen.

Sollte dem gewiß berechtigten Wunsche nach Verschönerung des Hofackers u. s. w. seitens der hiesigen bürg. Collegien entsprochen werden, so wollen neben Zierbäumen etwa hochstämmige Birnbäume nicht außer Acht gelassen werden.

F. K.

Fürst Bismarck

feiert am 1. April d. J. seinen 70. Geburtstag und begeht gleichzeitig in diesem Jahre sein 50jähriges Dienstjubiläum. In Berlin hat sich ein Comité gebildet, das unter Bezug auf dieses Ereigniß am 19. Jan. folgenden Aufruf erlassen hat:

Im deutschen Volke ist allerorten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstag eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comités zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche.

Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn Rötinger einzusenden.

Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

Herzog von Ratibor, von Köller,
Präs. des Herrenhauses, Präs. d. Hauses d. Abg.,
Vorsitzender. Stellvert. Vorsitzender.

Rötinger,

Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Der Aufruf trägt noch weitere 116 Unterschriften, meistens konservativer und nationalliberaler Herren.

Der „Reichsfreund“ macht hiezu folgende Bemerkungen:

Unter dem Vorsitz des Herrenhauspräsidenten Herzog von Ratibor hat sich in Berlin aus Konservativen und etlichen Nationalliberalen ein Comité gebildet, welches beabsichtigt, Sammlungen für ein dem Fürsten Bismarck an seinem siebenzigsten Geburtstag zu überreichendes nationales Ehrengeschenk zu veranstalten. Theils durch dieses Comité, theils durch hochgestellte konservative Persönlichkeiten ist auf die Bildung ähnlicher Provinzialcomités oder Lokalcomités an anderen Orten hingewirkt worden.

Durch die Redaktion der Berliner Börsenzeitung sind vielen Redaktionen in der letzten Woche empfoh-

lende Artikel für dieses Unternehmen zugestellt worden und haben eine große Zahl von Blättern diese ihnen überhandte Empfehlung auch abgedruckt. In diesen und ähnlichen Zeitungsartikeln wird die Theilnahme an diesem Plan als durch keinerlei Parteistellung bedingt darzustellen versucht.

Diese Auffassung ist als zutreffend nicht anzuerkennen. Es handelt sich nicht um ein Ehrengeschenk für den Monarchen oder ein Mitglied seiner Familie. Es handelt sich auch nicht um ein Ehrengeschenk für einen Staatsmann, dessen politische Wirksamkeit schon abgeschlossen ist, sondern um eine Anerkennung für einen Staatsmann, der in der inneren Politik eine von bestimmten Parteiauffassungen getragene und von bestimmten Parteien bekämpfte politische Richtung im denkbar schärfsten Kampfe mit allen Gegnern seiner politischen Pläne vertritt. In welcher Form und mit welchen Worten daher ein solches Ehrengeschenk auch dargebracht wird — eine Anerkennung für die Person in allen Richtungen ihrer politischen Thätigkeit ist davon nicht zu trennen. Fürst Bismarck selbst ist am wenigsten geneigt, sich als politische Persönlichkeit spalten zu lassen. Dazu kommt noch, daß die ersten Schritte, durch besondere Ehrengeschenke den diesjährigen Geburtstag des Reichskanzlers zu feiern, gethan sind in Verbindung mit jener ebenso künstlichen wie gehässigen Bewegung, welche nach der Reichstagsitzung vom 15. Dezember insbesondere gegen die freisinnige Partei angefaßt worden ist."

Tagesberichte.

Stuttgart, 9. Febr. Der neue aus 46 Artikeln bestehende Gesetzentwurf betr. die Abgabe von Branntwein ist gestern im Druck erschienen. In dem Entwurf wird eine Kombination der Maischraumsteuer mit dem Branntwein-Materialsteuer (für Brennereien, welche nicht mehliges Stoffe verarbeiten) und der Steuerfixation (Befreiung von der Anmeldung der einzelnen Abtriebe) befürwortet. Der neu vorgeschlagene Steuersatz von 13 M 10 S vom Hektoliter Branntwein zu 50 Prozent Alkohol nach dem Alkoholometer von Tralles bei 12,44° Reaumur stimmt mit dem dermaligen Uebergangssatz der deutschen Branntweinsteuergemeinschaft und mit dem Steuersatz von Bayern genau überein. Die Steuer, welche bisher in Württemberg auf dem unter Verwendung von

Malz hergestellten Branntwein ruht, berechnet sich auf nur 5,50 M für 1 Hektoliter zu 100° Tralles. Die Maischraumsteuer soll pr. hl des Rauminhalts der Maischbütten und von jeder Einmischung 1 M 30 S betragen und an Branntweinmaterialsteuer ist zu entrichten vom Hektoliter eingestampfte Weintreber, Kernobst oder Treber von Kernobst und Beerenfrüchten aller Art 50 S vom Hektoliter Trauben- oder Obstwein, flüssige Weinhese und Steinobst 1 M. Was die Maischraumsteuer anbelangt, so tritt bei Brennereien, welche an einem Tage nicht über 10 1/2 Hektoliter Maischbüttenraum bemaichen, eine Ermäßigung um 1/6 des festgestellten Steuersatzes ein. Auf ausgeführten Branntwein von 35 Prozent Stärke nach Tralles, wird, wenn die ausgeführte Menge wenigstens 20 Liter beträgt, die Steuer rückvergütet. Was die Uebergangsbestimmungen anbelangt, so unterliegt der zur Zeit des Eintritts der Wirksamkeit dieses Gesetzes im freien Verkehr des Königreichs befindliche Branntwein jeder Art, einschließlich der Liqueure, im Wege der Nachversteuerung einer Steuer von 10 M 35 S vom Hektoliter zu 50° Tralles. Dieser Satz entspricht der Differenz der seitherigen Uebergangssteuer von M 2, 75 S und der künftigen von M 13, 10. Während die früheren Einnahmen aus dem Branntwein nur M 510 000 betragen, werden sie auf Grund der neuen Steuer auf M 1 210 600 veranschlagt, also ein Mehrertrag von M 700 600 in Aussicht genommen.

Frankfurt a. M., 6. Febr. Gegen die Zollerhöhung auf Gerste und Malz hat der Deutsche Brauerbund eine sehr ausführliche durch statistisches Material wohl begründete Denkschrift an den Bundesrath und den Reichstag gerichtet. Auf Grund dieser Darlegungen erklärte der deutsche Brauerbund: 1) Die für eine Erhöhung der Getreidezölle im Interesse der Landwirtschaft geltend gemachten Gründe treffen bezüglich der Rohstoffe des Brauereibetriebs, der Gerste und des Malzes nicht zu, da weder eine Depression der Preise noch eine schädigende Ueberproduktion des Auslandes in Konkurrenz mit dem einheimischen Gerstenbau in dem Maße wie bei anderen Getreidearten vorhanden ist. 2) Die Brauerei-Industrie ist mit dem Bezug eines Theils ihres Rohmaterials und zwar wesentlich der Qualität desselben unbedingt auf das Ausland angewiesen. Nach dem eigenen

Zeugnisse der einheimischen Landwirthe tragen nicht nur die ungunstigen Witterungs-Verhältnisse, sondern auch die starken künstlichen Düngungen und Kulturarten dazu bei, die Produktion feinsten Gerste einzuschränken und ihre Beschaffenheit überhaupt in nachtheiliger Weise zu beeinflussen. 3) Die Belastung, welche der Brauindustrie durch Erhöhung des Gersten- und Malzollses auferlegt wird, und auf die Konsumenten nicht abgewälzt werden kann, wird nicht nur eine Reduktion und finanzielle Schädigung der Brauereien, sowie eine Einschränkung des Bierexports zur Folge haben, sondern auch zahlreiche Nebengewerbe und die Landwirthschaft selbst in Mitleidenschaft ziehen. Der Deutsche Brauerbund bittet daher, der hohe Reichstag wolle einer Zollerhöhung für Gerste und Malz die Genehmigung versagen.

Berlin, 6. Febr. Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Postpakete stets mit der nächsten sich anbietenden Beförderungs-Gelegenheit zur Absendung zu bringen hat der Staatssekretär Dr. Stephan bei einer Anzahl geeigneter Postanstalten seit dem 1. Febr. zunächst versuchsweise die Einrichtung getroffen, daß die Postanstalten, soweit als thunlich, gewöhnliche Paketsendungen zu solchen Beförderungs-Gelegenheiten, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter bestimmten Dienststunden fallen, auch außerhalb der Schalterdienststunden annehmen. Bedingung dabei ist, daß die Pakete als „dringende Sendungen“ bezeichnet sind. Neben der besonderen Gebühr von 1 *M.* ist eine Einlieferungsgebühr von 20 *S.* für jede Sendung zu entrichten.

§ Die überseeische „Auswanderung Deutscher“ über die Häfen: Bremen Hamburg, Stettin u. Antwerpen betrug nach den Mittheilungen des statistischen Amtes im Jahre 1884: 143586 Personen gegen 166110 im Vorjahre.

Vom Bodensee, 9. Febr. (Schmugglerei.) Es ist merkwürdig, daß die Schmugglerei immer noch in Blüthe steht, obwohl Zollhinterziehungen in empfindlichster Weise gestraft werden. So kam dieser Tage mit einem Dampfer aus der Schweiz eine Frau in Lindau an, deren Oberkörper an Dicke nichts zu wünschen übrig ließ. Sie erschien den Zollbeamten verdächtig und bei der Untersuchung ergab sich, daß sie in verschiedenen Säcken 36 Pfd. Kasse, sage sechszwanzig Pfund unter den Achseln und auf der Brust bei sich versteckt hatte. Es war nur eine geringe Mittelforte, von der das Pfund nur auf 60 *S.* geschätzt wurde. Schon gar manchmal mag es der Frau, eine Boralberg-erin, gelungen sein, die bayrischen und österreichischen Zollbeamten zu täuschen. Nun traf sie die Strafe nicht nur wurde ihr der Kasse abgenommen, sie mußte auch noch über 70 *M.* Strafe zahlen.

Hamburg, 9. Febr. (Ueber die Verhaftung vermuthlicher Anarchisten) welche gestern stattgehabt berichtet man: Am Mittwoch war bei der hiesigen Behörde eine telegraphische Benachrichtigung eingegangen, nach welcher mit dem jeden Augenblick aus New-York zu erwartenden Dampfschiff „Bohemia“ (Kapt. Karlowa) verschiedene anarchistischer Umtriebe verdächtige Personen eintreffen würden. In Folge dessen begaben sich eine Anzahl Polizeibeamte in Begleitung einer Gefangenwärterin sofort nach Cuxhaven, um daselbst die Ankunft des genannten Schiffes abzuwarten. Kaum war dasselbe in Cuxhaven angelangt, so ließen sich die Angestellten Morgens 4^{1/2} Uhr an Bord desselben setzen und nahmen sofort eine genaue Durchsüchung der Kabinlichkeiten und gewisser Passagiere vor, wobei namentlich bei einer jungen Dame, über deren Personalien Näheres bisher noch nicht bekannt geworden ist, eine erhebliche Anzahl gravirender Schriften anarchistischen Inhalts gefunden sein sollten. Sowie ist sicher, daß diese Dame und noch eine zweite, sowie etwa

10 Herren für verhaftet erklärt und mit dem Eldampfer „Hansa“ Kapt. Lemmel, nach Hamburg transportirt worden sind. Ueber den Vorgang selbst schwebt ein gewisses Geheimniß.

Landesnachrichten.

Marbad, 7. Febr. (Unfall.) Das Bahnpersonal des hier nach vier Uhr ankommenden Zuges von Vietigheim her erschreckte uns gestern mit der Nachricht, es sei von ihm unterhalb Viehingen ein Bahnwärter hart neben den Schienen liegend gesehen worden. Nähere Nachforschungen ergaben, daß der Betreffende, ein schon in höheren Jahren stehender Mann, bei der Ankunft des Zuges vorangegangenen Bahnbegehung von irgend einem Unfall überrascht und zu Boden geworfen worden sein mußte. Merkwürdig dabei bleibt, daß der ihn hart streifende Bahnzug nicht die geringste äußerliche Verletzung beigebracht hat, wenn er auch durch den gehaltenen Schrecken das Bett hüten muß.

Verschiedenes.

(Englische Sonderbarkeit.) Vor Alters war es Sitte, wenn eine Mannsperson die Gesundheit einer Dame trank, sie einen Theil ihres Putzes vernichtet, und die übrigen Gäste waren verpflichtet bei Ehre diesem Beispiele zu folgen. Eines Tages als Sir Charles Sedley in einer Taverne in Gesellschaft zechte, und einer seiner Freunde einen seinen Spitzkragen an ihm bemerkte, brachte er eine Gesundheit aus und warf zu gleicher Zeit seinen Kragen ins Feuer. — Sedley und die andern Gäste waren genöthigt seinem Beispiel zu folgen. Sir Charles ertrug diesen Verlust mit der größten Kaltblütigkeit, und sagte, er fände den Scherz ganz herrlich, er würde sich aber Revange nehmen. Wirklich, — als zwei Tage darnach die nämlichen Personen bei einander waren, rief Sedley, nachdem er vorher die Gesundheit einer Dame ausgebracht hatte, einen Aufwärter, der Taverne, und sagte ihm: er möchte den Zahnarzt, den er ausdrücklich bestellt hatte herein rufen. Er ließ sich nun einen hohlen Zahn der ihm schon lange schmerzte, herausziehen, und warf ihn ins Feuer. — Die Regeln der guten Gesellschaft und selbst die der Ehre erforderten nun, daß jeder der Gäste ebenfalls einen Zahn opferte. Sie sagten aber Sedley, sie hofften er werde in Rücksicht ihrer diesmal von der strengen Regel abweichen, da aber alle Vorstellungen vergeblich waren, sahen sie sich genöthigt, sich jeder einen Zahn herausreißen zu lassen.

Ein Preisaus schreiben für die deutsche Frauenwelt veröffentlicht E. Schneider's Buchhandlung, Dresden-N. Diese brachte unlängst, „Emma Beckold, Deutsche Hausköchin“, für den Preis von 1 *M.* 20 *S.* für ein gebundenes Exemplar, auf den Büchermarkt. In diesem billigen, dabei praktischen Kochbuch ist der Versuch gemacht, an Stelle der französischen Namen deutsche zu setzen. Boeuf à la Mode finden wir mit den guten deutschen Namen „Schmorbraten“, Hascheekrapfen mit Bickelkrapfen, Rumpsteak, als Venden-schnitzel, Saucière mit Brühgießer u. s. w. wiedergegeben. Ein Blick in das Buch bringt uns vieles Gute in dieser Richtung. Einiges vermißt man noch, und dem sucht die Verlagshandlung durch ein Preisaus schreiben abzuwehren. Für ein in unserer Muttersprache zu bildendes kurzes, sachentsprechendes Wort, bloße Umschreibungen sind ausgeschlossen, an Stelle des Fremdwortes: „Ragout“, „Frikassée“, welches letzteres auch auf das Zeitwort „frikassiert“ passen muß, Kompott u. s. w. à 10 *M.* für alle 5 Wörter 50 *M.* Doch dürfen die Benennungen nichts bereits bei ähnlichen Gerichten des Beckold'schen Kochbuches verwandt sein. Einsendungen sind unter Adresse: „E. Schneider's Buchhandlung in Dresden-N., Wetzlauerstraße 7“ (die auch das oben erwähnte Koch-

buch auf Verlangen gegen eingesandte *M.* 1. 20 in Briefmarken sendet), bis 15. Juli d. J. erbeten. Wir laden unsere gesammten Leserinnen ein, sich an der Aufgabe zu versuchen und halb-möglichst mit Postkarte oder Brief das Gefundene an die preisaus schreibende Verlagshandlung jedenfalls sobald als möglich zu ermitteln. Mit Circular kommt jeder Einsenderin s. Z. Mittheilung über den Erfolg zu.

Nr. 123 des praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen. „Fürs Haus“ enthält: Handwerk hat goldnen Boden. — Zur Silberhochzeit. — Gegen das Ausliegen der Kranken. — Whist. — Empfehlenswerthe Bücher für 13 bis 15jähr. Mädchen. — Der Thee in Rußland. — Die vornehmste Tugend des Weltmannes. — Bekleidungs-Akademie. — Retoucheur-Schule. — Saure Speisen. — Gut kauen! — Frühstückservietten. — Ueberhanghandtücher. — Decke aus Seidenresten. — Das Geräusch der Nähmaschine zu vermindern. — Ledum palustre. — Honigttau von Kamellien zu vertreiben. — Champignon-Zucht. — Geranien zu überwintern. — Blattläuse zu vertreiben. — Zungenlösen der Vögel. — Wein Kästchen — Hühnerzucht. — Masken-Kostüme. — Bleichen von Gräsern. — Fettflecken aus Kleidern zu entfernen. — Rost von nickelplattirten Gegenständen zu entfernen. — Messingzeug, welches durch Rauch und Hitze schmutzig geworden, zu reinigen. — Rostflecke. — Wäsche-schrank mit Verzierung. — Natronkuchen. — Rote Grütze. — Feinster Aepfelstrudel. — Pfefferfleisch. — Kummelliqueur. — Sulzäpfel. — Eichen-salat. — Aepfelkuchen — Fleisch und Knochen. — Eichelkaffee. — Fruchtkuchen — Eine vorzügliche Fleisch- und Schinkenbeize zum Pökeln. — Küchzettel. — Räthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Anzeigen. — **Probenummer gratis in allen Buchhandlungen und der Geschäftsstelle „Fürs Haus in Dresden-N., — Preis vierteljährlich 1 Mark. — Notariell beglaubigte Auflage 80,000. — Wochenspruch:**

Wenn die Stunden sich gefunde,
Bricht die Hilf mit Macht herein;
Und dein Krämen zu beschämen
Wird es unversehn sein.

Französische Speisenzettel. Ein Herr vom Lande kam dieser Tage in ein Gasthaus zu Magdeburg, um dort Mittag zu speisen. Der Kellner brachte die Speisefarte und wartete lange auf die Bestellung. Endlich entschließt sich der Kellner und ruft: „Kellner, bringen Sie doch — ein französisches Wörterbuch!“ — Hätte man in jenem Gasthaus deutsche Bezeichnungen der Gerichte gewählt, das Wörterbuch wäre übrig gewesen. Jenes Kochbuch, „Emma Beckold, Deutsche Hausköchin“, welches deutsche Benennungen der Gerichte hat, ist deshalb beachtenswerth und der Hinweis auf dasselbe sei uns gestattet, da viele für ein gutes Kochbuch dieser Richtung sich interessieren dürften. Der Preis ist 1 *M.* 20 *S.* und des dafür Gebotenen viel.

Glücklich wer auf Gott vertraut,
Und bei trüben Tagen
In die fernste Zukunft schaut
Sondern Angst und Zagen.

Nichts hat in der Welt Bestand
Was da kommt muß scheiden
Und so reichen sich die Hand
Immer Freud und Leiden.

Hat der Himmel Müh' und Schmerz
Dir einmal beschieden
Sei getroßt! ein jedes Herz
Findet seinen Frieden.

H. v. Fallersleben.